

Wer erbt wie viel

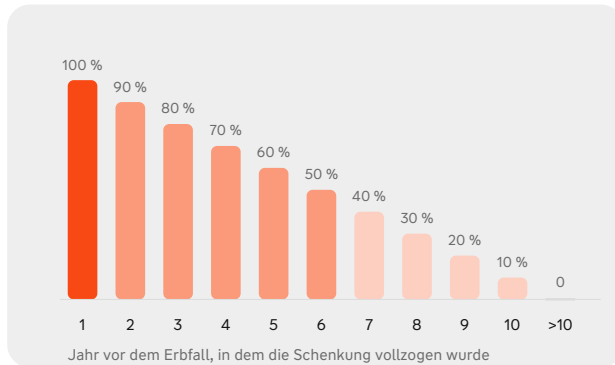
Die gesetzlichen Anteile, wenn es kein Testament gibt. Gerechnet ist mit dem häufigsten Fall: Eheleute ohne Ehevertrag, also in Zugewinnngemeinschaft.

Die Familie beim Erbfall	Ehegatte	Die anderen Erben	Pflichtteil, wenn enterbt
Ehegatte und ein Kind	$\frac{1}{2}$	Kind $\frac{1}{2}$	Ehegatte $\frac{1}{8}$ · Kind $\frac{1}{4}$
Ehegatte und zwei Kinder	$\frac{1}{2}$	jedes Kind $\frac{1}{4}$	Ehegatte $\frac{1}{8}$ · jedes Kind $\frac{1}{8}$
Ehegatte und drei Kinder	$\frac{1}{2}$	jedes Kind $\frac{1}{6}$	Ehegatte $\frac{1}{8}$ · jedes Kind $\frac{1}{12}$
Ehegatte, keine Kinder, beide Eltern leben	$\frac{3}{4}$	jeder Elternteil $\frac{1}{8}$	Ehegatte $\frac{1}{4}$ · jeder Elternteil $\frac{1}{16}$
Kein Ehegatte, zwei Kinder	–	jedes Kind $\frac{1}{2}$	jedes Kind $\frac{1}{4}$
Kein Ehegatte, zwei Kinder, eines verstorben und mit zwei eigenen Kindern	–	lebendes Kind $\frac{1}{2}$ · jedes Enkelkind $\frac{1}{4}$	Hälfte des jeweiligen Anteils
Kein Ehegatte, keine Kinder, beide Eltern leben	–	jeder Elternteil $\frac{1}{2}$	jeder Elternteil $\frac{1}{4}$
Kein Ehegatte, keine Kinder, ein Elternteil verstorben, zwei Geschwister	–	lebender Elternteil $\frac{1}{2}$ · jedes Geschwister $\frac{1}{4}$	Elternteil $\frac{1}{4}$ · Geschwister haben keinen
Unverheiratete Partner	Partner erbt nichts	Verwandte nach Ordnung	Partner hat keinen

Bei Gütertrennung erben Ehegatte und Kinder zu gleichen Teilen, wenn es ein oder zwei Kinder sind. Bei drei und mehr Kindern bekommt der Ehegatte ein Viertel. Der Pflichtteil des Ehegatten ist hier ohne das zusätzliche Viertel der Zugewinnngemeinschaft gerechnet, weil er als enterbter Ehegatte daneben den Zugewinnausgleich verlangen kann. Die Pflichtteile der Kinder gelten für den Fall, dass der Ehegatte erbt. Jede Familie ist anders: Die Tabelle ersetzt keine Prüfung im Einzelfall.

Quelle: eigene Zusammenstellung nach §§ 1924, 1925, 1930, 1931, 1371 und 2303 BGB; Leipold, Dieter: Erbrecht. Ein Lehrbuch mit Fällen und Kontrollfragen, 23. Aufl., Tübingen 2022, Rn. 111–119, 131–135, 159, 165–166, 186 und 829.

Wie viel eine Schenkung beim Pflichtteil noch zählt



Quelle: eigene Darstellung nach § 2325 Abs. 3 BGB.

Die Frist hat drei Haken. **Bei einem Haus beginnt sie erst mit der Umschreibung im Grundbuch,** nicht mit dem Notartermin.⁷⁰ Behalten sich die Eltern den Nießbrauch vor, beginnt sie nicht, solange er besteht.⁷¹ Bei Schenkungen an den Ehegatten beginnt sie nicht vor dem Ende der Ehe.⁷²

Was in den Vertrag gehört

Mit der Umschreibung gehört das Haus dem Kind. Rechtlich könnte es verkaufen oder belasten. Deshalb nimmt der Notar Rückforderungsrechte auf, etwa für einen Verkauf ohne Zustimmung oder die Scheidung des Kindes.⁷³ Eine Vormerkung im Grundbuch sichert sie. Sie gelten nur, solange die Eltern leben.⁷⁴

Ein Widerrufsrecht, das die Eltern jederzeit ohne Grund ausüben können, lässt die Zehnjahresfrist nicht beginnen. Ob auch eingeschränkte Rückforderungsrechte die Frist berühren, sehen die Gerichte nicht einheitlich.⁷⁵

Soll das Geschenk auf den Pflichtteil angerechnet werden, muss das bei der Übergabe bestimmt werden. Später geht das nicht mehr.⁷⁶ Auch die Schenkungsteuer spielt mit. Kapitel 20 gibt dazu Hinweise für das Gespräch mit Ihrer Steuerberaterin oder Ihrem Steuerberater.⁷⁷

Für den Vertrag und für eine spätere Pflichtteilsrechnung zählt der Wert des Hauses. Wir ermitteln ihn, wenn Sie ihn brauchen.